

# Saisoneröffnung auf dem Kitzsteinhorn

## Vier Tage Spaß bei guten Schneebedingungen

Von Helmut Bossy

Zur diesjährigen Frühwinter-Fahrt hatte sich eine nur kleine Truppe von Skifahrern und einem Snowboarder zusammengefunden. Einige kurzfristige Absagen, auch wegen Erkrankung, haben die Teilnehmerzahl noch weiter zusammenschumpfen lassen, der guten Stimmung im komfortablen Hotelbus und während der ganzen Reise tat dies jedoch keinen Abbruch.

Als neues Reiseziel war in diesem Jahr Zell am See ausgesucht worden, nach zwei Fahrten zum Hintertuxer Gletscher in den vergangenen Jahren (leider war dort öfter das Wetter sehr schlecht, dafür konnte der Hintertuxer Gletscher aber nichts).



Unsere Unterkunft, der „Gasthof“ Schütthof, entpuppte sich als relativ großes, modernes Hotel, in das sich noch zwei weitere Vereine aus München und dem Westerwald einquartiert hatten. Wir haben uns jedenfalls gleich sehr wohl gefühlt, nicht nur wegen des Frühstücksbüfets, des Abendessens, der Sauna und der Bar, sondern auch wegen des überaus freundlichen Personals, das uns Gäste sehr zuvorkommend behandelte.

Eine kurze Fahrt mit „unserem“ Bus brachte uns jeden Morgen nach Kaprun. Von der Talstation ging es nach relativ kurzer Wartezeit mit einer neuen Seilbahn in das Skigebiet des Kitzsteinhorns, das in Höhen über 3000 m reicht. Die guten Schneebedingungen und die hervorragend präparierten Pisten – an zwei Tagen sogar bei strahlend blauem Himmel – luden jeden zu weiten Carving-Schwüngen ein. Als besonderes Schmankerl fand am Wochenende der Europa Cup der Ski Freestyler statt. Bestaunt werden konnte halsbrecherisches Buckelpisten fahren, mit Sprüngen, Schrauben, Saltos – nicht zur Nachahmung zu empfehlen.

Wem in den großen Jausen-Palästen zur Mittagspause der Trubel zu groß war, konnte auch auf kleinere Hütten ausweichen. Après-Ski kam nicht zu kurz, nach dem Einkehrschwung und nach dem Abendessen in der „Dorfschenke“.

So waren am Ende alle begeistert von der Fahrt (und dem günstigen Preis). Wenn sich genügend Teilnehmer finden, wird dies sicherlich nicht die letzte Reise zum Kitzsteinhorn gewesen sein.

